

Militär­sport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **79 (2004)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

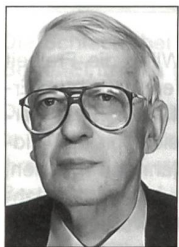
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Obersimmental empfängt die Tourenskifahrer

Ein Stimmungsbild vom Schweizerischen Winter-Gebirgsskilauf 2004

Bereits zum 42. Mal fand am 13. und 14. März 2004 im Obersimmental der Schweizerische Winter-Gebirgsskilauf statt. Wiederum erlebten rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der ganzen Schweiz und dem Ausland in der Bergwelt rund um Zweisimmen und der Lenk zwei anspruchsvolle Marschstrecken auf Tourenskis.

Ohne entsprechende Vorbereitungen bezüglich körperlicher Kondition und verwendeten Materials ist das Bestehen des Laufes eher problematisch und mühsam.



*Hptm Anton Aebi,
Bolligen*

Am ersten Tag galt es eine Strecke von rund 20 km zurückzulegen – am zweiten Tag waren es immer noch 10 km und dabei je über 1000 m Höhendifferenz zu erklimmen, bevor jeweils nach längeren Abfahrten das Ziel im Tal erreicht werden konnte. Die aussergewöhnlichen Kameradschaften innerhalb der Gruppen tragen aber dazu bei, die körperlichen Strapazen einigermassen gelockert zu meistern.

Ein besonderer Anlass im Rahmen der ausserdienstlichen Tätigkeiten

Der Schweizerische Winter-Gebirgsskilauf oder der Winter-Zweitägeler stellt besondere Anforderungen an jede Teilnehmerin und an jeden Teilnehmer. Praktisch am andern Ende der Schweiz wurde am gleichen Wochenende der Engadiner Marathon auf Langlaufskiern durchgeführt. Ausser dem Datum und dem Schnee ist aber fast nichts identisch. Der Anlass in der Lenk wird geprägt durch eine aussergewöhnliche Kameradschaft und die Freundschaft innerhalb des Organisationskomitees, aber auch innerhalb des Teilnehmerfeldes – man hilft sich, wenn nötig. Eine junge Pilotin der KLM aus Amsterdam mit einer Gruppe von belgischen Armeeangehörigen am Start konnte am zweiten Marschtag wegen Problemen mit den Skischuhen und den Swiss-Army-Normskiern nicht mehr starten, schloss sich daher spontan dem Team von Start- und Zielchef

Adj Uof Fritz Schlatter an. Sie wollte einfach hautnah am Geschehen bleiben und die «Wettkampf-Temperatur» so miterleben. Mit Überzeugung sagte sie im Übrigen ihre Teilnahme am Zweitägeler im nächsten Jahr bereits zu, aber dann mit eigenem Material! Ein weiteres Urgestein im Teilnehmerkreis ist Polizeiwachtmeister Rosmarie Lüdi – auch ds Rösi vo Züri genannt. Mit ihrem dynamischen Charme und ihrem Durchsetzungsvermögen erreicht sie jedes Jahr ein kleines Wunder und vermag ein tolles Teilnehmerfeld aus dem Kreis der Kantonspolizei Zürich zusammenzustellen. Dieses Jahr brachte sie vier neue Gesichter in die Lenk. Das Motivationsbündel aus Zürich verteilte im Übrigen am Samstagabend in der Lenker «Krone» nicht nur freizügig Müntschi an den Präsidenten der Sektion Oberland der GMMB und zugleich Motorfahrer im Transportdienst, sondern schwang noch unermüdet das Tanzbein, dies fördere angeblich die Wadenmuskeln und erleichtere anschliessend die Aufstiege mit den Fellen! So und ähnlich locker ist jeweils die Stimmung in der Lenk.

Viel körperlicher Einsatz

Um an diesem ausserdienstlichen Anlass bestehen zu können, braucht es aber etwas mehr als nur ein gutes Repertoire an Sprüchen. Notwendig sind viel körperlicher Einsatz, skifahrerisches Basiskönnen, Durchhaltevermögen und abgehärtet gegenüber winterlichen Witterungseinflüssen. Die üblichen Arbeitsinstrumente: Die Ausrüstung ist unsexy. Es braucht «normale» Tourenskier, Felle als Steighilfen, eine entsprechende Bindung – auch Modell Fritschi, Frutigen, ist ausreichend – gute Skistöcke, der weisse Armeeschneeanzug wird gratis zur Verfügung gestellt. Individuelle Gegenstände wie Mütze,



Auch das gehört zum Zweitägeler: Skier geschultert!

Handschuhe, Rucksack, Sonnenbrille, Sonnencreme mit hohem Faktor usw., alles nach persönlichem Geschmack, sollten nicht fehlen. Um den äusseren Bedingungen (Lawinengefahr) noch besser Rechnung zu tragen, wurden dieses Jahr erstmals Lawinenverschüttetensuchgeräte (LVS 95) abgegeben.

Um das Lenker Ambiente abzurunden, sei erwähnt, dass der Präsident des Organisationskomitees, Fourier René Müller, es sich nicht nehmen liess, am Ziel bei den Simmenfällen jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer mit einem Händedruck persönlich für die erbrachten Leistungen zu gratulieren – eine sympathische Geste.

In den Bergen ist vieles anders als im Unterland!

Die Schnee- und Lawinenverhältnisse beeinflussen letztlich die Streckenführungen. Am Samstag und Sonntag werden jeweils Laufstrecken von ca. 15 km Länge und von 1000 m Höhendifferenz, welche innerhalb von acht Stunden zurückzulegen sind, angeboten. Der Marsch ist in Gruppen von mindestens zwei TeilnehmerInnen zu ab-



Auch die Hunde werden durch den Startchef Adj Uof Fritz Schlatter betreut.

solvieren. Es wird keine Rangliste erstellt. So steht es in der offiziellen Ausschreibung. Abgegeben werden ein Lunchpaket und starker Schwarztee.

Das Samstagsprogramm

Heftige Schneefälle und eine erhöhte Lawinengefahr veranlassten die Technischen Leiter an beiden Tagen, die Laufstrecke kurzfristig abzuändern. Der Start war auf dem Heimersberg (1225 m ü.M.), in der Nähe von Zweisimmen. Über das allen Schlittlern bekannte Sparenmoos ging es während rund acht Kilometern stets aufwärts zum Hundsrügg auf 2046 m über Meer, dem höchsten Punkt des ersten Lauftages. Über den Läger ging es dann hinunter zur Jaunpasshöhe (1510 m ü.M.) und nach einem kurzen Aufstieg wiederum mit den Fellen dann letztlich hinunter bis zum Ziel bei Reidenbach (837 m ü.M.). Die totale Distanz des heutigen Tages betrug rund 17,5 km, Aufstieg 1046 Höhenmeter und Abstieg/Abfahrt 1209 Höhenmeter bei einem Zeitkredit von zirka 5½ Stunden.

Das Sonntagsprogramm

Der Start erfolgte beim KUSPO in der Lenk (1080 m ü.M.). Der Aufwärmeteil war ein Fussmarsch über 1,2 km zum ersten Aufstieg nach dem Schützenhaus über Ahorni (1250 m ü.M.). Nach einem Kilometer Abfahrt wurde auf 1280 m ü.M. der Iffigfall erreicht. Nun erfolgte der anspruchsvolle Aufstieg, mit einer 1,9 km langen Strecke und 576 Höhenmetern zu der Langermatte auf 1856 m ü.M. Über 3,2 km und 751 Höhenmetern über Chäli (1506 m ü.M.), Unterem Birg (1292 m ü.M.) führte die Abfahrt in freiem Gelände zum Ziel Simmenfälle (1105 m ü.M.). Tagesleistung: 9,3 km, Aufstieg 1016 Höhenmeter und Abstieg/Abfahrt 991 Höhenmeter, Zeitkredit: 4¼ Stunden.

Die Schnee- und Witterungsverhältnisse waren am Samstag wohl nicht super, aber für einen solchen Lauf angenehm. Am Sonntag hingegen regnete es leicht beim Start um 06.30 Uhr, anschliessend fielen noch nasse Schneeflocken vom Himmel und machten den Lauf bis zum Ziel für viele zu einer harten Prüfung.

Etwas zum Organisationskomitee

Der Anlass wird durch den Unteroffiziersverein Obersimmental organisiert. Präsident des Organisationskomitees ist Four René Müller, Lenk i. S. Als Technischer Leiter amtiert Oberstleutnant Rolf Matti, Zweisimmen. Für die Durchführung des Anlasses sind total rund 150 Funktionäre notwendig. Fachliche Unterstützung leisten die Samaritervereine von St. Stephan, Zweisimmen, Boltigen und Lenk; für die Küche zuständig ist die Sektion Oberland des Verbandes Schweizerischer Militär-



Im Schlittschuhschritt zum nächsten Kaffee crème.

küchenchefs, die Sektion Thun des Eidgenössischen Verbandes der Übermittlungstruppen sowie die Sektion Oberland der Gesellschaft der Militärmotorfahrer des Kantons Bern. Nicht vergessen dürfen wir 12 Schülerinnen und Schüler der 8. Primarklasse von Lehrer René Müller aus der Lenk. Sie haben über 1100 Lunchpakete zusammengestellt und am Samstag wie Sonntag bereits um 05.00 Uhr als Fassmannschaft gewirkt. Im Rahmen des Transportdienstes haben die 29 Motorfahrer rund 6000 km geleistet und dabei fast 2000 Liter Treibstoff verbraucht.

Das Hauptverlesen mit anschliessendem Apéro

Eine solche Kombination ist nur beim Schweizerischen Winter-Gebirgsskillauf möglich. Ziel dieses Hauptverlesens ist der offizielle Empfang aller Läuferinnen und Läufer. Umrahmt wurde die Feier durch die Musikgesellschaft Lenk unter der Leitung von Feldweibel Michael Meyer. Durch den OK-Präsidenten wurden die üblichen Dankesworte übermittelt und gleichzeitig die Ehrungen vorgenommen. Als Gastredner überbrachte Oberst i. Gst Jean-Jacques Joss, Chef der Sektion Sport und ausserdienstliche Tätigkeiten beim Heer, die Wünsche von Bundesrat Schmid, KKdt Christophe Keckeis, Chef der Armee, und KKdt Luc Fellay, Kommandant Heer. Oberst Joss dankte den Anwesenden für ihren Einsatz und die erbrachten Leistungen im Rahmen der ausserdienstlichen Aktivitäten. Er überreichte Four René Müller eine Laterne, damit dieser den Zweitägler auch künftig auf dem richtigen Weg führe.

Der Schweizerische Winter-Gebirgsskillauf in der Lenk verfügt über ein aus vielen Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Militär gebildetes Patronatskomitee. Der Anlass wird durch verschiedene politische Instanzen aus dem ganzen Obersimmental kräftig unterstützt, der Teilnehmerkreis ist international (2004: ein Drittel ausländische Armeeingehörige). Leider war es in diesem

Jahr keinem General der Schweizer Armee möglich, dem Anlass die ihm gebührende Reverenz zu erweisen. Schade!

Einige Facts für die Statistik

Angemeldet waren 105 Patrouillen oder rund 500 Läuferinnen (12 Prozent) und Läufer. Davon waren 161 ausländische Armeeingehörige oder 33 Prozent, diese aus Deutschland, Frankreich, Belgien, Italien, Österreich und einigen anderen NATO-Staaten. Gegenüber dem Vorjahr konnte eine ganz minime Zunahme erreicht werden. Von den 105 Patrouillen stammten 73 Prozent aus dem Bereich Militär, Festungswachtkorps, Grenzwachtkorps, 11 Prozent Polizeikorps und 16 Prozent Zivilisten. Der älteste Teilnehmer hatte Jahrgang 1927, ist somit 77 Jahre alt. 87 Personen nahmen zum ersten Mal am Lenker Zweitägler teil.

Hans Bühler (Uetendorf) und Alfred Ryter (Bösigen) haben alle 42 Läufe bestritten. Wm Hans Burkhalter (Zweisimmen) und Gfr Rudolf Köppel (Zug) konnten für 40 Teilnahmen, Fw Heinz Pfister (Wasen), Gfr Ueli Schwab (Kirchdorf) und Sdt Josia Berger (Lyssach) für 35 Teilnahmen geehrt werden. 10 Vertreter erhielten eine besondere Auszeichnung für 20 und 30 Teilnahmen (darunter ein ehemaliger Sportoffizier der F Div 3). Mit Standarten als Wanderpreise werden zahlenmässig grosse Gruppen und mit einem schönen Bergkristall die grösste Frauenequipe honoriert.

Ausblick ins Jahr 2005

Ein besonderes Erlebnis in einer grossen Läuferschar, alles aufgestellte Teilnehmer, dies ist die Affiche für den 43. Schweizerischen Winter-Gebirgsskillauf im Jahre 2005. Er wird am 12.+13. März 2005 stattfinden. Unter www.zweitaage-marsch.ch sind stets aktuelle Hinweise und schöne Landschaftsbilder aus der Gegend zu finden. Also im Jahre 2005, ein Versuch für Schnupperer wird sich bezahlt machen, denn Lenk – dank! ☒